



WÄHRUNG AKTUELL – FEBRUAR 2019

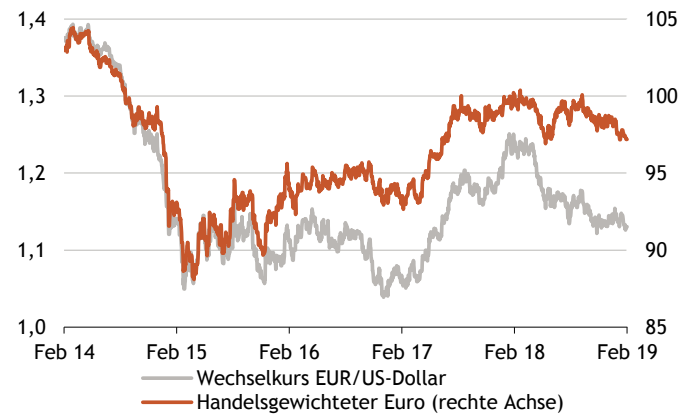
von Dr. Jörn Quitzau

EUR/USD: Der Handelskonflikt, schwächere Konjunkturdaten aus Deutschland und Europa, das Warten auf den Brexit und die Anleihezinsen auf Tauchstation – es gibt genügend Gründe für den aktuell wieder schwächeren Euro. Mit einem Wechselkurs von zeitweilig weniger als 1,13 US-Dollar je Euro notierte die Gemeinschaftswährung Mitte Februar so schwach wie zuletzt im November vergangenen Jahres. Auch der handelsgewichtete Eurokurs hat im Januar/Februar nachgegeben, die Gemeinschaftswährung ist also auf breiter Front unter Druck geraten. Der internationale Risiko-Cocktail belastet die Eurozone offensichtlich besonders stark. Ein Comeback des Euro wird deshalb vorerst weiter auf sich warten lassen.

Wenn unser Konjunktur-Hauptszenario eintritt, werden sich die Risiken ab dem Frühjahr zurückbilden und die Konjunktur in der Eurozone wird wieder mehr Fahrt aufnehmen. Die Märkte werden sich dann sukzessive entspannen und für den Euro dürfte es im weiteren Jahresverlauf in Richtung 1,20 US-Dollar je Euro gehen. Sollte sich die Risikolage jedoch weiter fortsetzen oder sogar verschärfen (insbesondere der Handelskonflikt), wird die Durststrecke für den Euro weitergehen.

EUR/GBP: Hoffnungen auf einen weichen Brexit haben das Britische Pfund gestärkt. Aktuell liegt der Wechselkurs bei 0,88 Pfund je Euro. Rund eineinhalb Monate vor dem Brexit-Termin sind Wechselkursprognosen immer noch mit außergewöhnlich großen Unwägbarkeiten behaftet. Für das Pfund kann es in beide Richtungen kräftige Ausschläge geben, darüber sollte die relative Wechselkursstabilität seit Herbst 2017 nicht hinwegtäuschen. Unser Hauptszenario ist nach wie vor, dass ein ungeordneter, harter Brexit abgewendet werden kann. In diesem optimistischen Fall wird es wohl eine kleine Erleichterungsrallye für das Pfund geben. Kommt es aber doch zu einem ungeordneten Austritt, wird die britische Währung unter starken Druck geraten. Der Euro könnte dann zum Pfund Richtung Parität (oder sogar noch drüber hinaus) aufwerten. Unterdessen bleibt die Bank of England im „Wait-and-see“-Modus, bis es endlich Klarheit über die Brexit-Modalitäten gibt.

Der Euro bleibt unter Druck



In US-Dollar; Handelsgewichteter Euro in Punkten. Quelle: Bloomberg.

Euro/Britisches Pfund: Warten auf den Brexit



In Britischem Pfund. Quelle: Bloomberg.

Währungsprognosen

	Aktuell	30.06.2019	31.12.2019
EUR/USD	1,13	1,18	1,21
EUR/CHF	1,14	1,17	1,20
EUR/GBP	0,88	0,84	0,83
EUR/JPY	125	131	136

**BERENBERG**

PRIVATBANKIERS SEIT 1590

IMPRESSUM

Makro-Team

Chefvolkswirt

Dr. Holger Schmieding
+49 40 350 60-8021 | holger.schmieding@berenberg.de

Hamburg

Dr. Jörn Quitzau
+49 40 350 60-113 | joern.quitzau@berenberg.de

London

Dr. Florian Hense
+44 20 3207 -7859 | florian.hense@berenberg.com

Kallum Pickering
+44 20 3465 -2672 | kallum.pickering@berenberg.com

New York

Dr. Mickey Levy
+1 646 949 -9099 | mickey.levy@berenberg.com

Roiana Reid
+1 646 949 -9098 | roiana.reid@berenberg.com

Berenberg Makro erscheint
zu folgenden Themen:

Aktuelles
Geldpolitik
Konjunktur
Schwellenländer
Trends

► **Währungen**

www.berenberg.de/publikationen

Wichtige Hinweise: Dieses Dokument stellt keine Finanzanalyse im Sinne des § 34b WpHG, keine Anlageberatung, Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Finanzinstrumenten dar. Es ersetzt keine rechtliche, steuerliche und finanzielle Beratung. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren auf allgemein zugänglichen Quellen und berücksichtigen den Stand bis zum Tag vor der Veröffentlichung. Nachträglich eintretende Änderungen können nicht berücksichtigt werden.

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
www.berenberg.de
info@berenberg.de